



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

26 Leben deß heiligen Pabsts Zepherini

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48272](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48272)

Der 26. Tag im Augustmonat.

Vom Leben des H. Pabsts
Zephyrini.

Der heilig Zephyrinus war auß der Statt Rom / sein Vatter hieß Abundius / folgt dem heiligen Pabst Victori in seinem Ampt nach. Er besiffte sich hoch die Keger und die Kegeren aufzureuten / und machte seine Gefäß zum Zierath der Kirchen Gottes. Erstlich das man sich nicht mehr der holznen Kelch und Plätzlein in den Kirchen zum heiligen Opfer gebrauchen solte / sondern gläserne Kelche / welche doch nachmahl verändert und befohlen / das man silberne oder zinnene Kelch und Plätzlein gebrauchen solte. 2. Das alle Christen zu Ostern das heilig Sacrament genieffen solten. 3. Das kein Bischoff / als allein vom Pabst oder durch seine Vollmacht / solte verdammet werden. 4. Das die Diacon und Subdiacon bey dem Bischoff seyn solten / wan er das heilig Opfer verrichtet. 5. Das die Priester und andere Kirchen-Diener öffentlich vor allem Volck solten geweyhet werden : damit ihre Frombkeit anderen bekant würde. 6. Das man niemand zu den geistlichen Orden zulassen solte / als gelehrte und unsträffliche Personen. Endlich ward er im 18. Jahr seines Pabsthumbs den 24. Augustmon / under dem Käyser Antonino Heliogabalo im Jahr Christi 221. mit der Marter gecrönet.

ein Wohlgefallen daran haben. 12. Das er mit Lust und gern das Wort Gottes / und andere Göttliche Gespräch anhören solte. 13. Das er die so schwören und Gott lästern / nie ungestraft lassen solte. 14. Das er sich allzeit danckbar gegen Gott und den Menschen erzeigen solte / und die empfangene Gütthaten erkennen. 15. Das er mit Gedult / ja gern die Klagen der Armen anhören solte. 16. Das er wan sich einer über ihn oder die seinige beklagen würde / oder vermerken das ihm ungerecht geschehen / als dan vielmehr auff ihre Seyten als auff seine erzeigt erzeigen solte ; damit die Wahrheit erkant / und die Richter desto freyer ihr Urtheil sagten. 17. Das er behend widergeben solte / was nicht sein. 18. Das er seine Eltern lieben und in ehren halten solte. 19. Das er keinen Krieg wider andere Christliche Fürsten und Herren anfangen solte / ohne augenscheinliches Recht / und reiffliche Nothschlagung mit seinem Reichtvatter ; so er aber darzu gezwungen / das er den Kirchen / und denen so daran nicht schuldig seyn / verschöner solte. 20. Das er die Uneinigkeit und Zwentracht under seinen Underthanen auffheben und stillen solte. 21. Das er die Alempfer und Diensten seines Reichs denen geben solte / welche sie verdienen / und acht auff sie geben wie sie dieselbe verwalten. 22. Das er sich allzeit in dem Gehorsamb der Christlichen Kirchen und ihrer Vorsteher halten solte. 23. Das er in der Königlichem Hoffhaltung noch zu viel noch zu wenig Ansehen anwenden solte. 24. Das er für seine Seel das Opfer der H. Mess solte leben lassen.

Wiltu auß Andacht eine Betrachtung anstellen / so findestu in seinem Leben genug / davon du zu betrachten hast.

stren

II.

II